

Private Banking neu aufgestellt

Bettina Wieß

Sparkassen haben als Hausbank vieler Unternehmen einen natürlichen Zugang zum Thema private Geldanlage. Ein Pilotprojekt der Frankfurter Bankgesellschaft entwickelte mit Kooperationspartnern für das Private Banking eine Plattform, die erstmals von der Kreissparkasse Waiblingen angewendet wird.



*Nutzt die Vorteile der Kooperation: Ralph Walter, (Sparkasse)
Vorstandsmitglied der Kreissparkasse Waiblingen.*

Die Kreissparkasse Waiblingen bietet seit Herbst letzten Jahres im Private Banking eine professionelle Vermögensverwaltung an. Sie basiert auf einem Pilotprojekt, das zuvor unter der Führung der Frankfurter Bankgesellschaft (FBG) und der Deutsche Consulting Partner (DCP) zwischen der Inasys GmbH, der DWP-Bank, der Finanz Informatik und der Kreissparkasse Waiblingen gestartet wurde. Dabei arbeitet die Sparkasse im Portfoliomangement mit der FBG zusammen. „Wir kaufen zum Beispiel bei Research-Themen das Know-how zu und bewerkstelligen die Regulatorik und Abwicklung gemeinsam mit der FBG“, erklärt Ralph Walter, zuständiges Vorstandsmitglied der Kreissparkasse Waiblingen. Dazu wurde im Pilotprojekt die technische Lösung erarbeitet.

Die Inasys, ein Softwarehaus mit Sitz in Sankt Augustin und Tochter der Finanz Informatik, war zentraler IT-Partner für die Umsetzung des neuen Vermögensverwaltungsangebotes der FBG. Hier wurde eine mehrmandantenfähige Plattform entwickelt. „Mit dem 'Inasys Globalinstitut' kann das betreute Vermögen in den Bilanzen der Sparkasse bleiben und gleichzeitig durch die Vermögensverwaltung der FBG gemanaged werden“, erklärt Jürgen Hoß, Geschäftsführer der Inasys. Die FBG erhält ein Instrument zur einfachen und zeitnahen Durchführung von strategischen Umschichtungen und zum Abgleich von Vermögen. Über eine integrierte Schnittstelle können abrechnungsfertige Geschäfte an die DWP-Bank weitergegeben werden. Ein Ergebnis der Einbeziehung der Inasys für die Sparkassen

ist, dass sie aussagekräftige Reportingunterlagen für ihre Kunden erhalten und automatisch über die zu berechnenden Vermögensverwaltungshonorare informiert werden.

Die Kreissparkasse Waiblingen nutzt nach der Pilotierung weiterhin die Vorteile der Kooperation. Sie startete mit vier Mitarbeitern, die auch in eigens angemieteten Räumen unter der Marke „Private Banking“ tätig sind. „Nach außen erhalten wir durch das 'Private Banking' eine zusätzliche Kompetenzvermutung, die wir aber auch erfüllen müssen“, sagt Kreissparkassen-Vorstand Walter, in dessen Bereich die Unternehmenskunden und das Private Banking fallen. Wichtig sei aus Kundensicht, dass Beratungs- und Produktqualität stimmten. Der betriebswirtschaftliche Vorteil der gewählten Lösung besteht darin, dass die Sparkasse nicht mit einem großen Betriebskostenblock startet, sondern mit geringen Fixkosten auskommt und organisch wachsen kann. „Wir erwarten einen break-even in drei Jahren“, sagt Walter. Auch danach will man ohne große Sprünge in den Fixkosten weiter wachsen.

„Für die Institute bietet sich eine komplett neue Geschäftsoption im Bereich der Vermögensverwaltung“, so Jürgen Hoß von Inasys. Auf Seite der FBG betreute René Schubert, Leiter Portfoliomanagement, das Projekt. Seine Bewertung für ein mögliches Roll-out auf weitere Sparkassen in Deutschland: „Sparkassen, die ihr Private Banking-Angebot ausbauen und ihr Vermögensverwaltungsgeschäft intensivieren wollen, profitieren von der erfolgreichen Erprobung des Geschäftsmodells und der eingesetzten Prozesse. Die technisch-prozessuale Umsetzung der Vermögensverwaltung und der Know-how-Transfer der FBG im Portfoliomanagement gehen für Sparkassen Hand in Hand“.



Scannen Sie diesen Code mit Ihrem Smartphone und lesen Sie diesen und weitere Beiträge online